

langen Lebens zu verlieren. Nichts waren jetzt alle seine vergangenen Siege, da ihm der einzige entging, der jenen allen erst die Krone aufsetzen sollte. Nichts blieb ihm übrig von seinen glänzenden Kriegsthaten, als die Glücke der Menschheit, von denen sie begleitet waren. Von diesem Tage an gewann Tilly seine Heiterkeit nicht wieder, und das Glück kehrte nicht mehr zu ihm zurück. Selbst seinen letzten Trost, die Rache, entzog ihm das ausdrückliche Verbot seines Herrn, kein entscheidendes Treffen mehr zu wagen.

Allgemeine Geschichte.

Mohammed.

In dem 570sten Jahre unsrer Zeitrechnung wurde Mohammed geboren, von einem Hause, das viele Vorsteher dem Lande, viele Unternehmer der Handelschaft gegeben. Der früh verstorbene Abdallah, sein Vater, hinterließ seiner Mutter, der Jüdin Emina, fünf Kameele und eine Sklavinn.

Von Jugend auf zeigte der Jüngling Nachdenken und feurige Einbildungskraft; wohlthätig war er über Vermögen, mitleidig, für Freundschaft empfänglich. Im Aeußerlichen hatte Mohammed jenen die Morgenländer auszeichnenden Ernst, Würde im Gang, Heiterkeit, etwas Einnehmendes in den Zügen seines Antlitzes. Er war mittlerer Größe, seine Glieder in dem besten Ebenmaß, seine Nase hervorspringend, seine Zähne sehr weiß.

In seinem 20sten Jahre trug er mit seinem Stamme, den Koreischiten, heilige Waffen gegen Räuber, welche die Wallfahrt nach Mekka störten. Seit uralten Zeiten war der schwarze Stein, die Kaaba, in dem großen Thurme Gegenstand der Verehrung. Fünf Jahre nach diesem zog er als Kaufmann für die Geschäfte der reichen Wittwe Chaidischa auf den Markt von Damaskus. Sein Geist, seine Geschicklichkeit gefiel der Wittwe; sie heirathete